Deutscher Anwaltverein
Arbeitsgemeinschaft Familienrecht

Familien Anwälte
In jeder Beziehung.

Mitgliederversammlung und Herbsttagung
29.11. bis 01.12.2018
in Münster

Unternehmensbewertung im Güterrecht – Wie funktioniert es?

Dr. Jürgen Mertes,
Bonn

DeutscheAnwaltAkademie

Arbeitsgemeinschaft Familienrecht
im Deutschen Anwaltverein
Herbsttagung 2018

Unterlagen für die Unternehmensbewertung sowie die Bestimmung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und was man daraus ersehen kann!

Dr. Jürgen Mertes, Wirtschaftsprüfer / Steuerberater

"Kannst du deinem Exmann nicht mal sagen, daß er leiser für deinen Unterhalt schuften soll???"

Inhalt

DeutscheAnwaltAkademie

- **Einleitung**
- **Unterlagen für die Ermittlung wirtschaftlicher Daten**
- **Jahresabschluss**
  - Überblick über die Bestandteile
  - Buchführungspflicht
  - Exkurs: Kapitalflussrechnung
  - Exkurs: Privatentnahmen/-einlagen
- **Einnahmen-/Überschussrechnung**
- **Betriebswirtschaftliche Auswertung**
  - Kurzfristige Erfolgsrechnung
  - Betriebswirtschaftlicher Kurzbericht
  - Branchenvergleich
  - Controllingreport

2

Inhalt

DeutscheAnwaltAkademie

- **Die Summen- und Saldenliste im Kontext von BWA und Jahresabschluss**
- **(Kennzahlen-)Analyse mit Hilfe der BWA**
- **Schlussbemerkung**

3

1. Einleitung

DeutscheAnwaltAkademie

- Unterlagen des Steuer- und Rechnungswesens sind in der Anwaltschaft **nicht zwingend beliebt,** jedoch notwendiger Bestandteil der Ermittlung von Unternehmenswerten und sonstiger wirtschaftlicher Eckdaten
- Gerade im Familienrecht spielt mithin für **unterhaltsrechtliche Fragestellungen** die Kenntnis der Unterlagen des Steuer- und Rechnungswesen sowie das Lesen und Verstehen von Gewinnermittlungen eine weitreichende Rolle
- **Zielsetzung der Veranstaltung** ist daher primär:
  - Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Auswertungen kennenzulernen
  - Aufbauend darauf zu erkennen, was an Informationen extrahiert werden muss
  - Wirtschaftliche Schlussfolgerungen aus den Unterlagen zu treffen

4

2. Unterlagen für die Ermittlung wirtschaftlicher Daten

DeutscheAnwaltAkademie

Unabhängig von der Methodik im Bereich der **Unternehmensbewertung** bzw. generell für die **Ermittlung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit** eines Unterhaltsverpflichteten sind folgende Unterlagen stets relevant:

- **Jahresabschlüsse** (Bilanz und Gewinn-/Verlustrechnung) für die letzten drei abgeschlossenen Wirtschaftsjahre. Bei Freiberuflern die entsprechenden **Einnahmen-/Überschussrechnungen**.
- Aktuelle **BWA** und **Summen-/Saldenliste**
- **Steuerbescheide** (der Gesellschaft und/oder der natürlichen Person) und etwaig die dazugehörigen **Steuererklärungen**
- Im Fall einer Ertragsbewertung nach der betriebswirtschaftlichen Gesamtbewertungsmethode eine **integrierte Vermögens-, Finanz- und Ertragsplanung** für mindestens fünf Jahre

5

2. Unterlagen für die Ermittlung wirtschaftlicher Daten

DeutscheAnwaltAkademie

Abhängig von der Methodik im Bereich der **Unternehmensbewertung** müssen folgende Zielgrößen aus den Unterlagen ermittelt werden:

- **Ertragswertverfahren =** ausschüttungsfähiger Ertrag (Jahresüberschuss) der Zukunft (Planzahlen)
- **Modifiziertes Ertragswertverfahren** = Jahresüberschuss der vergangenen drei Jahre
- **Vereinfachtes Ertragswertverfahren** = nachhaltig erzielbarer Jahresüberschuss der vergangenen drei Jahre
- **Umsatz- oder EBIT-Multiplikator** = Netto-Umsatz bzw. EBIT sowie zinstragendes Fremdkapital
- **Substanz-/Liquidationswert** = Wert des Vermögens abzgl. Schulden

6

3. Jahresabschluss

DeutscheAnwaltAkademie

Bilanz vs. Jahresabschluss?

- Bilanz ist nur Teilbereich des Jahresabschlusses
- Nutzwert der Bilanz alleine ist niedrig

Was ist ein Jahresabschluss?

- Primäre ***Instrument der externen Rechnungslegung***
- ***Abrechnung für die laufende Periode*** (i.d.R. 12 Monate).
- ***Verdichtung und Zusammenfassung der Kontensalden***

7

3. Jahresabschluss

DeutscheAnwaltAkademie

Komponenten eines Jahresabschlusses (Überblick)?

- Der Jahresabschluss besteht grundsätzlich aus den ***Komponenten Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechung (GuV).***
- § 264 I HGB bestimmt, dass der Jahresabschluss von Kapitalgesellschaften und OHG/KG i. S. v. § 264a HGB außer der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auch einen ***Anhang*** umfasst.
- Darüber hinaus haben (mittelgroße und große) Kapitalgesellschaften einen ***Lagebericht*** aufzustellen, der aber nicht Bestandteil des Jahresabschluss ist.

8

3. Jahresabschluss

DeutscheAnwaltAkademie

Komponente „Bilanz“

„Die Bilanz bildet auf der Grundlage einer statischen Betrachtung zum Bilanzstichtag, also einer Momentaufnahme vergleichbar, die Vermögens- und Finanzlage eines Unternehmens durch eine in Kontoform gestaltete Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Schulden (Passiva) grundsätzlich unter dem Gesichtspunkt der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ab.“

- Die Bilanz ist damit die Zusammenfassung bzw. kontenförmige Darstellung von **Mittelverwendung (Aktiva)** und **Mittelherkunft (Passive).**
- Aus der Differenz zwischen Vermögen und Schulden ergibt sich das Eigenkapital des Unternehmers!!

3. Jahresabschluss

DeutscheAnwaltAkademie

Einzelunternehmer Mustermayer, Bonn
Bilanz zum 31.12.2008

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.001,00		29.765,00
2. technische Anlagen und Maschinen	615,00		878,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.057,00	67.673,00	44.927,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.485,00		32.049,34
2. sonstige Vermögensgegenstände	342,09	54.827,09	342,15
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		81.683,55	84.622,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.321,23	3.161,43
		206.504,87	195.745,33

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Kapital			
1. Anfangskapital	91.153,77		21.538,77
2. Einlagen	7.560,35		36.235,23
3. Entnahmen	70.408,78-		102.300,02-
4. Jahresüberschuss	83.017,65	111.322,99	135.679,79
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	17.604,00		18.626,00
2. sonstige Rückstellungen	2.899,58	20.503,58	2.400,00
C. Verbindlichkeiten			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.283,65		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.162,21		4.913,12
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 3.162,21 (Euro 4.913,12)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	69.232,44	74.678,30	75.038,99
- davon aus Steuern Euro 6.536,75 (Euro 6.754,31)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 30.536,75 (Euro 30.754,31)			
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	3.613,45
		206.504,87	195.745,33

3. Jahresabschluss

DeutscheAnwaltAkademie

Komponente „Gewinn- und Verlustrechnung“

„Die GuV zeigt den Periodenerfolg. Der Periodenerfolg ist identisch mit der Differenz zwischen dem Vermögensbestand aus der Bilanz des aktuellen Jahres mit dem des Vorjahres (sofern keine Einlagen oder Entnahmen getätigt wurden).“

- Der Gewinn oder Verlust ist **identisch** mit der Erhöhung oder Verminderung des Vermögens (abzüglich der Entnahmen und zuzüglich der Einlagen)
- Siehe nachfolgende Folie als Beispiel

11

3. Jahresabschluss

DeutscheAnwaltAkademie

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

Einzelunternehmer Mustermayer, Bonn

	Euro	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse				
Turnierpreise	529,00			12.835,50
Gewinngeld Turniere	11.898,90			0,00
Erlöse 16% USt	0,00			1.465,52
Erlöse Pensionstierhaltung 19 %	166.473,87			167.188,16
Erlöse Beritt 19%	102.579,77			100.121,34
Provisonerlöse 19 %	62.521,01			36.302,52
Weide Erlöse 19%	815,12			1.613,45
Erlöse Reitstunden 19 %	0,00			126,06
Erlöse Getränkeautomaten 19 %	1.460,43			1.650,30
Hufschmied und Tierarzt 19 % UST	506,26			0,00
Erlöse Leergut	25,50			270,29
Gewährte Skonti 19% USt	0,00	346.809,86	100,00	0,28-
2. Gesamtleistung		346.809,86	100,00	321.572,86
3. sonstige betriebliche Erträge				
.....				
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
GewSt-Nachzahlung Vorjahre	22,00			0,00
Gewerbesteuer	10.780,00	10.802,00	3,11	20.042,00
11. sonstige Steuern				
Erstattung VJ für sonstige Steuern	2,03-			1,75-
Auflösung Rückstellung s. Steuern	0,00			462,00-
Kfz-Steuern	463,00	460,97	0,13	347,00
12. Jahresüberschuss				
Jahresüberschuss		83.017,65	23,94	135.679,79

12

3. Jahresabschluss

DeutscheAnwaltAkademie

Komponente „Anhang“

- Rechtsgrundlage §§ 264 ff. HGB
- Dient der Erläuterung von Bilanz und GuV
- Pflicht für Kapitalgesellschaft
- Keine Verpflichtung für Personenunternehmen; Ausnahme: § 264a HGB (z.B. GmbH & Co. KG)

In der **Praxis** hat sich folgende Grundstruktur des Anhangs herausgebildet:

- Allgemeine Angaben
- Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Erläuterung zur Bilanz
- Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung
- Sonstige Angaben

13

3. Jahresabschluss

DeutscheAnwaltAkademie

Exkurs: Kapitalflussrechnung

Die Aufgabe der **Kapitalflussrechnung** besteht darin, Zahlungsströme transparent zu machen, um Informationen ableiten zu können über

- die Fähigkeit des Unternehmens Zahlungsüberschüsse zu erwirtschaften,
- die Fähigkeit des Unternehmens bzw. Unternehmers seinen (Unterhalts-)Verbindlichkeiten nachzukommen,
- Divergenzen zwischen dem Jahresergebnis und den dazugehörigen Zahlungsvorgängen sowie
- die Auswirkungen von Investitions- und Finanzierungsvorgängen auf die Finanzlage des Unternehmens aufzuzeigen.

14

3. Jahresabschluss

DeutscheAnwaltAkademie

Exkurs: Kapitalflussrechnung

Wer muss eine Kapitalflussrechnung erstellen?

Das BilMoG hat in § 264 Abs. 1 S. 2 HGB eine Verpflichtung zur Erstellung einer Kapitalflussrechnung für kapitalmarktorientierte Unternehmen aufgenommen. Konkret heißt es:

„Die gesetzlichen Vertreter einer kapitalmarktorientierten Kapitalgesellschaft, die nicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet ist, haben den Jahresabschluss um eine Kapitalflussrechnung und einen Eigenkapitalspiegel zu erweitern, die mit der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang eine Einheit bilden…“.

15

3. Jahresabschluss

DeutscheAnwaltAkademie

Exkurs: Kapitalflussrechnung

- Damit wird die Kapitalflussrechnung im Einzelfall zu einem Zwangsbestandteil des Jahresabschlusses.
- Die Mehrzahl der Unternehmen dürfte jedoch nicht in den Anwendungsbereich der Kapitalflussrechnung fallen.
- Allerdings werden bei vielen Unternehmen auf freiwilliger Basis Kapitalflussrechnungen erstellt.

16

3. Jahresabschluss

DeutscheAnwaltAkademie

Exkurs: Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung kann interessant sein, um **Transparenz** zu schaffen.

Man unterscheidet den **direkten** und **indirekten** Weg.

Beispiel:

Ermittlung auf indirektem Weg (Basis Bilanz Mustermayer) → siehe gesonderte Anlage

17

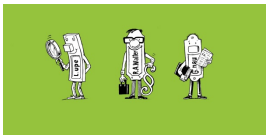
3. Jahresabschluss

DeutscheAnwaltAkademie

„Zusatzkomponenten“

Erläuterungsbericht / Bescheinigungsbericht des StB

- Keine Pflicht
- Enthält oftmals „versteckte“ wichtige Hinweise, insbesondere um steuerlich heikle Positionen „offen zu verstecken“.



18

3. Jahresabschluss

DeutscheAnwaltAkademie

§ 238 Abs. 1 Satz 1 HGB:

„Jeder Kaufmann ist verpflichtet, Bücher zu führen und in diesen seine Handelsgeschäfte und die Lage seines Vermögens nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung ersichtlich zu machen.“

- Jedes in kaufmännischer Weise eingerichtete Handelsgewerbe ist damit nach HGB buchführungspflichtig.
- Rechtsform ist irrelevant
- Art des Gewerbes ist irrelevant → nicht nur Unternehmer, die im wörtlichen Sinne mit Gütern und Waren „handeln“, sondern auch Industrie- und Handwerksunternehmen oder Dienstleister (alle unter der Voraussetzung „Kaufmann“) sind damit grundsätzlich buchführungspflichtig

19

3. Jahresabschluss

DeutscheAnwaltAkademie

Keine Buchführungspflicht:

- Kleingewerbetreibende, die nach dem Gesamtbild des Unternehmens einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht bedürfen („gewerbliche Nicht-Kaufleute“)
- Keine Buchführungspflicht nach HGB für Nichtgewerbetreibende
  - Freiberufler
  - Land- und Forstwirte

20

3. Jahresabschluss

DeutscheAnwaltAkademie

Befreiung von grds. Buchführungspflichtigen nach § 241a HGB :

Einzelkaufmännisch strukturierte Unternehmen brauchen die Regelungen des § 238 ff. HGB (Buchführungspflicht) nicht anzuwenden, wenn ihr Unternehmen an den Abschlussstichtagen von zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren nicht mehr als

- 500.000 EUR Umsatzerlöse (seit 2016: 600.000 EUR) **und**
- 50.000 EUR Jahresüberschuss (seit 2016: 60.000 EUR)

aufweisen. Die Befreiungswirkung tritt in Neugründungsfällen bereits am ersten Abschlussstichtag nach der Neugründung ein, wenn die oben genannten Merkmale zu diesem Zeitpunkt nicht überschritten wurden.

21

3. Jahresabschluss

DeutscheAnwaltAkademie

Steuerliche Buchführungspflicht

- § 140 AO → steuerliche Buchführungspflicht, wenn auch Büchführungspflicht nach anderen Gesetzen (HGB) besteht (derivative Buchführungspflicht)
- § 141 AO → Buchführungspflicht, wenn keines der nachfolgenden Merkmale zu Beginn eines Wirtschaftsjahres überschritten wird (andernfalls besteht eine originäre steuerrechtliche Buchführungspflicht):
  - (Steuerliche) Umsätze von 500.000 EUR (seit 2016: 600.000 EUR) **oder**
  - Gewinn aus Gewerbebetrieb von 50.000 EUR (seit 2016: 60.000 EUR)

22

3. Jahresabschluss

DeutscheAnwaltAkademie

Exkurs: Privatentnahmen / Privateinlagen

- Wirken sich auf das Eigenkapital aus ohne die GuV zu tangieren
- Sind ein beliebter Indikator zur Bemessung der Lebensverhältnisse des Unternehmers und mithin nicht nur für die Finanzverwaltung, sondern auch für unterhaltsrechtliche Zwecke interessant

23

4. Einnahmen-/Überschussrechnung

DeutscheAnwaltAkademie

- Besteht keine Buchführungspflicht → **EÜR** nach § 4 Abs. 3 EStG
- Reine **Zufluss-/Abflussrechnung**
- Keine Bewertungsfragen, keine Rückstellungsbildung, keine Rechnungsabgrenzungsposten etc.
- **Aber:** Dennoch Anwendung der AfA-Regelungen
- **Nicht abnutzbare Wirtschaftsgüter** sind erst im Zeitpunkt der Veräußerung als Betriebsausgabe zu erfassen

24

5. Betriebswirtschaftliche Auswertung

DeutscheAnwaltAkademie

- **BWA** = Betriebswirtschaftliche Auswertung
- „Die“ BWA gibt es nicht → Sammelbegriff
- Nachfolgende Abbildung zeigt „BWA-Klassiker“ → **kurzfristige Erfolgsrechnung**
- Es handelt sich um die BWA der Muster Elektrotechnik GmbH
  - Real existierendes Unternehmen aus dem Bereich der Elektrotechnik
  - Einsatzgebiet NRW
  - 10 Mitarbeiter
  - Gründung in 2006

25

5. Betriebswirtschaftliche Auswertung

DeutscheAnwaltAkademie

0815/4711/2010
Muster Elektrotechnik GmbH

Kanzlei-Rechnungswesen pro V.2.05
Kurzfristige Erfolgsrechnung Dezember 2010
DKR 04 BWA-Nr. 1 BWA-Form DATEV-BWA Wareneinsatz KS1

01.01.2012
Blatt 1

Bezeichnung	Dez/2010	% Ges.-Leistg.	% Ges.-Kosten	% Pers.-Kosten	Auf-schlag	Jan/2010 - Dez/2010	% Ges.-Leistg.	% Ges.-Kosten	% Pers.-Kosten	Auf-schlag
Umsatzerlöse	43.507,32	58,55				743.626,55	102,06			
Best.Verg. FE/UE	30.800,00	41,45				-15.000,00	-2,06			
Akt.Eigenleistungen	0,00					0,00				
Gesamtleistung	74.307,32	100,00	133,31	154,49		728.626,55	100,00	132,88	177,88	
Mat./Wareneinkauf	12.821,34	17,25	23,00	26,66	100,00	246.325,22	33,80	44,91	60,12	100,00
Rohertrag	61.485,98	82,75	110,31	127,83	479,56	482.503,33	66,20	87,97	117,76	195,88
So. betr. Erlöse	0,00					460,00	0,06	0,08	0,11	
Betriebl. Rohertrag	61.485,98	82,75	110,31	127,83	479,56	482.963,33	66,26	88,05	117,87	196,06
Kostenarten:										
Personalkosten	48.099,43	64,73	86,29	100,00		409.724,90	56,22	74,70	100,00	
Raumkosten	1.136,76	1,53	2,04	2,36		14.970,26	2,05	2,73	3,65	
Betriebl. Steuern	511,52	0,69	0,92	1,06		1.659,52	0,23	0,30	0,41	
Versich./Beiträge	367,86	0,50	0,66	0,76		8.130,76	1,12	1,48	1,98	
Besondere Kosten	0,00					0,00				
Kfz-Kosten (o. St.)	-1.320,95	-1,78	-2,37	-2,75		23.551,61	3,23	4,29	5,75	
Werbe-/Reisekosten	59,14	0,08	0,11	0,12		3.409,89	0,47	0,62	0,83	
Kosten Warenabgabe	0,00					0,00				
Abschreibungen	-79,26	-0,11	-0,14	-0,16		10.454,73	1,43	1,91	2,55	
Reparatur/Instandh.	0,00					936,80	0,13	0,17	0,23	
Sonstige Kosten	6.965,94	9,37	12,50	14,48		75.664,55	10,38	13,79	18,47	
Gesamtkosten	55.740,44	75,01	100,00	115,89		548.503,02	75,26	100,00	133,87	
Betriebsergebnis	5.745,54	7,73				-65.549,69	-8,99			
Zinsaufwand	684,94	0,92				3.068,17	0,42			
Sonst. neutr. Aufw	150,00	0,20				250,00	0,03			
Neutraler Aufwand	834,94	1,12				3.318,17	0,46			
Zinserträge	90,77	0,12				93,48	0,01			
Sonst. neutr. Ertr	0,00					400,00	0,05			
Verr. kalk. Kosten	0,00					0,00				
Neutraler Ertrag	90,77	0,12				493,48	0,07			
Kontenkl. unbesetzt	0,00					0,00				
Ergebnis vor Steuern	5.001,37	6,73				-68.374,38	-9,38			
Steuern Eink.u.Ertr	-2.103,33	-2,83				-398,62	-0,05			
Vorläufiges Ergebnis	7.104,70	9,56				-67.975,76	-9,33			

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchführung. Abschluss-/ Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

Fibu 2010*FAN
Werte in: EUR

26

5. Betriebswirtschaftliche Auswertung

DeutscheAnwaltAkademie

Betriebswirtschaftlicher Kurzbericht

- Siehe Anlage
- Komprimierte Form der kurzfristigen Erfolgsrechnung
- Nur Angabe der wesentlichen Elemente sowie Ausweis zweier Kennzahlen
  - Umsatz-/Gesamtleistungsrentabilität
  - Handelsspanne (vorliegend nur beding aussagekräftig, da kein reines Handelsunternehmen)

27

5. Betriebswirtschaftliche Auswertung

DeutscheAnwaltAkademie

Branchenvergleich

- Siehe Anlage
- Bereitstellung aus dem Datenpool der Datev eG
- Hervorragendes Mittel zur schnellen Stärken-/Schwächen-Analyse eines Unternehmens
- Aufbau ist identisch mit der kurzfristigen Erfolgsrechnung
- Direkte Vergleichsmöglichkeit mit dem Wettbewerber
- Zusammenstellung der Werte nach Region und Unternehmens-größe

28

5. Betriebswirtschaftliche Auswertung

DeutscheAnwaltAkademie

Kanzlei-Rechnungswesen pro V.2.1

0815 / 4711 / Muster Elektrotechnik GmbH — ANLAGE 4 Vergleich Eigener Betrieb - Branche Dezember 2010 — 16.02.2012

43.21.0 - Elektroinstallation — Nr. 1 DATEV-BWA 1/K51 — 7914 Teilnehmer

Bezeichnung	Dezember 2010 Eigener Betrieb Euro	Eigener Betrieb %	Durchschnitt %	Abweichung absolut	Januar 2010 - Dezember 2010 Eigener Betr. kumul. Euro	Eigener Betr. kumul. %	Durchschnitt kumul. %	Abweichung absolut
Umsatzerlöse	43.507	58,6	99,7	-41,2	743.829	102,1	99,2	2,8
Best.Verdg. FE/UE	30.800	41,5	0,3	41,2	-15.000	-2,1	0,8	-2,8
Akt.Eigenleistungen	0	0,0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0,0
Gesamtleistung	**74.307**	**100,0**	**73.651 €**	**657**	**728.829**	**100,0**	**577.442 €**	**151.387**
Mat. Stoffe u. Waren	12.821	17,3	31,0	-13,7	246.325	33,8	44,0	-10,2
Rohertrag	**61.486**	**82,8**	**69,0**	**13,7**	**482.503**	**66,2**	**56,0**	**10,2**
So. betr. Erlöse	0	0,0	0,6	-0,6	450	0,1	0,7	-0,6
Betriebl. Rohertrag	**61.486**	**82,8**	**69,7**	**13,1**	**482.953**	**66,3**	**56,7**	**9,5**

- Muster Elektrotechnik GmbH benötigt mit 33,80 EUR pro 100 EUR Umsatz weniger Material-/Wareneinsatz als die Wettbewerber (44,00 EUR)
- Deckungsbeitrag der ersten Stufe ist daher um 10,20 EUR pro 100 EUR Umsatz besser als bei der Konkurrenz

29

5. Betriebswirtschaftliche Auswertung

DeutscheAnwaltAkademie

Branchenvergleich

Kostenarten:								
Personalkosten	48.099	64,7	21,6	43,1	409.725	56,2	29,7	26,5
Raumkosten	1.137	1,5	1,6	0,0	14.970	2,1	2,1	0,0
Betriebl. Steuern	512	0,7	0,1	0,6	1.660	0,2	0,2	0,1
Versich./Beiträge	368	0,5	0,4	0,1	8.131	1,1	0,8	0,3
Besondere Kosten	0	0,0	0,1	-0,1	0	0,0	0,0	0,0
Kfz-Kosten (o. St.)	-1.321	-1,8	2,4	-4,2	23.552	3,2	3,2	0,1
Werbe-/Reisekosten	59	0,1	0,9	-0,8	3.410	0,5	1,0	-0,5
Kosten Warenabgabe	0	0,0	0,4	-0,4	0	0,0	0,4	-0,4
Abschreibungen	-79	-0,1	1,3	-1,4	10.455	1,4	1,4	0,0
Reparatur/Instandh.	0	0,0	0,2	-0,2	937	0,1	0,3	-0,1
Sonstige Kosten	6.966	9,4	3,4	6,0	75.665	10,4	3,3	7,1
Gesamtkosten	**55.740**	**75,0**	**32,3**	**42,7**	**548.503**	**75,3**	**42,4**	**32,9**
Betriebsergebnis	**5.746**	**7,7**	**37,4**	**-29,6**	**-65.550**	**-9,0**	**14,4**	**-23,4**

- Problembereich liegt in den Kosten versteckt. Deutlich höhere Personaufwendungen als der Branchenschnitt. Ursache? Wasserkopf und dienstleistungslastig.
- Vorteil des geringeren Materialeinsatzes wird überkompensiert durch die Personalaufwendungen. Vorteil verkehrt sich in Nachteil.
- Darüber hinaus keine signifikanten Abweichungen zum Branchenschnitt

30

5. Betriebswirtschaftliche Auswertung

DeutscheAnwaltAkademie

Branchenvergleich

Zinsaufwand	685	0,9	0,8	0,1	3.068	0,4	0,6	-0,2
Sonst. neutr. Aufwand	150	0,2	0,2	0,1	250	0,0	0,1	-0,1
Neutraler Aufwand	**835**	**1,1**	**1,0**	**0,1**	**3.318**	**0,5**	**0,7**	**-0,3**
Zinserträge	91	0,1	0,1	0,1	93	0,0	0,1	0,0
Sonst. neutr. Ertrag	0	0,0	0,4	-0,4	400	0,1	0,5	-0,4
Verr. kalk. Kosten	0	0,0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0,0
Neutraler Ertrag	**91**	**0,1**	**0,5**	**-0,4**	**493**	**0,1**	**0,5**	**-0,5**
Freie Kontenklassen	0	0,0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Steuern	**5.001**	**6,7**	**36,9**	**-30,2**	**-68.374**	**-9,4**	**14,2**	**-23,5**
Steuern Eink.u.Ertrag	-2.103	-2,8	0,7	-3,5	-399	-0,1	1,1	-1,1
Vorläufiges Ergebnis	**7.105**	**9,6**	**36,2**	**-26,7**	**-67.976**	**-9,3**	**13,1**	**-22,4**

- Die überproportionalen Personalaufwendungen erklären die negative Umsatzrendite
- Ansatzpunkt für Verbesserungen wird sofort ersichtlich
- Ziel muss eine durchschnittliche Gesamtleistungsrendite von 13,1% sein, um konkurrenzfähig zu bleiben

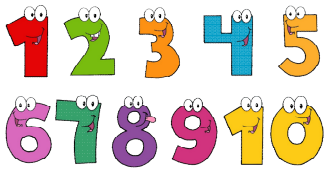
31

5. Betriebswirtschaftliche Auswertung

DeutscheAnwaltAkademie

Controllingreport

- Siehe Anlage
- **Grundidee**: Verständliche Darstellung von betrieblichem Erfolg und Zahlungsströmen im Unternehmen, verbunden mit wichtigen Zusatzinformationen zu den Forderungen und Verbindlichkeiten und der Kunden-/Lieferantensituation



32

5. Betriebswirtschaftliche Auswertung

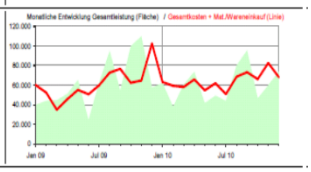
DeutscheAnwaltAkademie

Controllingreport

- Der Bereich „Erfolg“ gibt Auskunft über das betriebswirtschaftliche Ergebnis.
- Auf den ersten Blick werden die wichtigsten absoluten und relativen Werte an Hand gegeben.

Controllingreport Muster Elektrotechnik GmbH
Dezember 2010

Anlage 7	Trend	kumuliert Dez 2010	kumuliert Dez 2009
Erfolg			
Gesamtleistung		728.828,55	752.293,33
Mat./Wareneinkauf		228.675,97	201.931,39
Rohertrag		482.503,33	536.546,19
Gesamtkosten		548.503,02	540.182,88
Betriebsergebnis		-65.549,69	-3.636,69
Anteil Mat./Wareneinkauf an Gesamtleistung		31,38%	26,84%
Anteil Gesamtkosten an Gesamtleistung		75,26%	71,80%
Umsatzrentabilität (bezogen auf Gesamtleistung)		-8,99%	-0,48%



33

5. Betriebswirtschaftliche Auswertung

DeutscheAnwaltAkademie

Controllingreport

- Der Bereich „Liquidität“ ist die Zusammenfassung der Kapitalflussrechnung, komprimiert auf einen schnell erfassbaren Status.
- Der Block „Privatbereich/Kapital“ gibt Informationen über Privatentnahmen / Privateinlagen bei Personenunternehmen bzw. Zuführen / Auszahlungen von Gesellschaftsmitteln bei Kapitalgesellschaften

Liquidität				
Finanzmittel am Beginn der Periode		13.123,51	-18.742,39	Kassenbestand + betriebliche Bankkonten
Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit		-5.269,61	29.641,22	Mittelveränderung aus erwirtschafteter Liquidität
Cashflow Finanzierung		-9.324,00	38.030,00	Mittelveränderung aus dem Finanzierungsbereich
Cashflow Investition		-499,74	-35.805,32	Mittelveränderung aus dem Investitionsbereich
Finanzmittel am Ende der Periode		-1.969,84	13.123,51	Kassenbestand + betriebliche Bankkonten
Privatbereich/Kapital				
Einzahlungen Unternehmer		0,00	10.500,00	Kapitalveränderungen durch Einlagen
Auszahlungen Unternehmer		0,00	0,00	Kapitalveränderungen durch Entnahmen

34

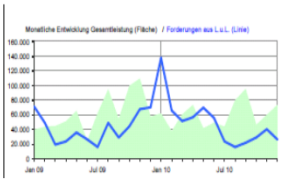
5. Betriebswirtschaftliche Auswertung

DeutscheAnwaltAkademie

Controllingreport

- Der Bereich „Forderungen und Verbindlichkeiten“ gibt zusätzliche Informationen zum aktuellen Status und der jeweiligen Zielgewährung.
- Grundsätzliche Aussagen zur Zahlungsmoral und zum Forderungs-management sind möglich (Vorsicht: reine Durchschnittswerte, die unter Umständen genauer untersucht werden müssen)
- Wichtige Aussagen auch zur Kunden- und Lieferantenkonzentration

Forderungen und Verbindlichkeiten			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.730,67	70.711,31
/ Gesamtumsatz (Umsatzerlöse + So. betr. Erlöse)	744.278,55	820.293,33
* Anzahl der Tage im Auswertungszeitraum	360	360
= Zielgewährung an Kunden in Tagen	13	31
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.623,35	55.189,47
Prozentanteil der Kunden, mit denen 80% der Kundenumsätze erreicht werden	11,24%	11,00%
Prozentanteil der Lieferanten, von denen 80% der Lieferungen / Leistungen erbracht werden	18,29%	14,61%

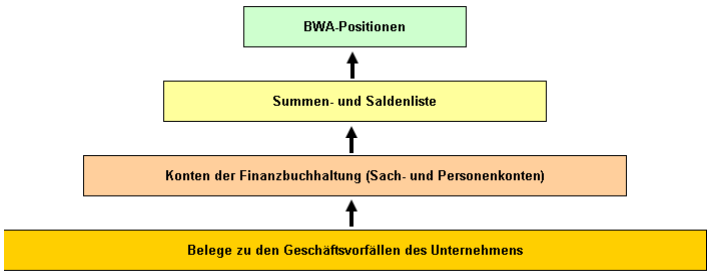


35

6. Die Summen- und Saldenliste im Kontext von BWA und Jahresabschluss

DeutscheAnwaltAkademie

- BWA ist das Produkt der Finanzbuchhaltung
- Finanzbuchhaltung besteht aus einer Unmenge von Konten
- Sämtliche Konten finden sich in der Summen-/Saldenliste (kurz SuSa oder SuSaLi) wieder
- Die SuSa ist damit letztlich die Datenbasis für die BWA und den Jahresabschluss



36

6. Die Summen- und Saldenliste im Kontext von BWA und Jahresabschluss

DeutscheAnwaltAkademie

Aufbau der Summen-/Saldenliste

0815/4711/2010 **ANLAGE 9** — Kanzlei-Rechnungswesen pro V.2.05 — 06.01.2012
Muster Elektrotechnik GmbH — Summen und Salden (pro Monat) Dezember 2010 — Blatt 1
Alle bebuchten Konten

Konto	Beschriftung	Eröffnungsbilanzwert	Monatswert Soll	Monatswert Haben	kumulierter Wert Soll	kumulierter Wert Haben	Saldo
500	Betriebs- und Geschäftsausstattung	813,00 S		158,00		158,00	655,00 S
520	PKW	19.966,00 S		7.441,00		7.441,00	12.545,00 S
620	Werkzeuge	1.146,00 S		223,00		223,00	923,00 S
670	Geringwertige Wirtschaftsgüter				83,99	83,99	0,00
675	Wirtschaftsgüter Sammelposten	1.355,00 S		458,74	607,35	797,35	1.165,00 S
690	Sonstige Betriebs-u.Gesch.ausstattung	8.920,00 S		2.090,00	1.145,00	2.090,00	7.975,00 S
699	Kalkulatorische Afa		11.400,00	950,00	11.400,00	11.400,00	0,00
	Summe Klasse 0	32.220,00 S	11.400,00	11.320,74	13.236,34	22.193,34	23.263,00 S
		0,00					0,00
1050	Unfertige Erzeugnisse	273.750,00 S	24.800,00		265.715,00	286.715,00	252.750,00 S
1080	Unfertige Leistungen		6.000,00		6.000,00		6.000,00 S
1100	Fertige Erzeugnisse und Waren	7.573,79 S	2.653,18		2.653,18		10.176,97 S

37

7. Analyse mit Hilfe der BWA-Kennzahlen

DeutscheAnwaltAkademie

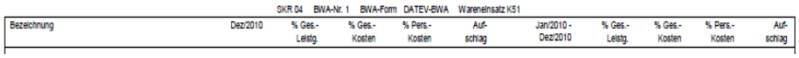
- **Kennzahlen** sind ein hervorragendes Instrument zur schnellen Überprüfung der Unternehmenslage
- Kennzahlen können als Kalkulationsparameter im Unternehmen genutzt werden als auch zur Prüfung der „Belastbarkeit“ der Angaben im Rahmen von unterhaltsrechtlichen Fragestellungen
- Kennzahlen ermöglichen einen direkten Vergleich mit der Konkurrenz mittels Branchen-BWA
- Die einzelnen BWA-Typen liefern unterschiedliche Kennzahlen
- Kurzfristige Erfolgsrechnung = Kennzahlen zur Ertragslage

38

7. Analyse mit Hilfe der BWA-Kennzahlen

DeutscheAnwaltAkademie

- Die Kennzahlen werden in der kurzfristigen Erfolgsrechnung in Relation zu vier verschiedenen Basisgrößen gesetzt:
  - Basisgröße Gesamtleistung (Spalte 3 und 8)
  - Basisgröße Gesamtkosten (Spalte 4 und 9)
  - Basisgröße Personalkosten (Spalte 5 und 10)
  - Basisgröße Material-/Wareneinsatz (Spalte 6 und 11)
- Spalten 3 bis 6 = Monatsbasis
- Spalten 8 bis 11 = Ergebnis der laufenden Periode


SKR 04 BWA-Nr. 1 BWA-Form DATEV-BWA Wareneinsatz K51

Bezeichnung	Dez/2010	% Ges.-Leistg.	% Ges.-Kosten	% Pers.-Kosten	Auf-schlag	Jan/2010 - Dez/2010	% Ges.-Leistg.	% Ges.-Kosten	% Pers.-Kosten	Auf-schlag

39

8. Schlussbemerkung

DeutscheAnwaltAkademie

- Die Anforderung der richtigen Unterlagen ist wichtig, um auf dieser Basis überhaupt die Bewertung des Unternehmens und/oder Schlussfolgerungen zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit vornehmen zu können.
- Der Umgang mit den Unterlagen und die korrekten Schlussfolgerungen bedarf sicherlich einer gewissen Übung
- Empfehlenswert ist die Aneignung grundleger Buchführungskenntnisse, um das Datenmaterial besser zu Durchdringen

40

FRAGEN?